

Auf einen Blick

Tipps und Termine aus dem Bergischen SEITE 34

Op de Tromm jeklopp

Mit dem Dreigestirn zurück in die Kaiserzeit SEITE 35

Großer O

Die SSG 09 Rückrum

Mama Afrika am Vater Rhein

Musiker aus Senegal bringt unbekannte Rhythmen nach Rösrath

Papa Malick Diouf trommelt die musikalische Menschen zusammen - von Rösrath bis Dakar.

CLAUDIA PAHLICH

Rösrath - „Dunja“ heißt die Welt. Und das Schicksal. In der Sprache der Wolof, die einen Großteil der Bevölkerung Senegals ausmachen, hat dieses Wort viele Bedeutungen. Der senegalesische Musiker Papa Malick Diouf hat der Welt etwas zu sagen – und das von Rösrath aus.

Aus dem Radio tönt eine leicht verzerrte Stimme. Ab und an unterbricht afrikanische Musik die fremd klingende Sprache. Papa Malick Diouf hört Radio „FM WalfYou“, den beliebtesten Sender Dakars. Das „You“ steht für den senegalesischen Superstar Youssou N'Dour, der durch seine Zusammenarbeit mit Peter Gabriel und Neneh Cherry westafrikanische Musik in den nördlichen Breitengraden bekannt gemacht hat. Ihm gehört der Radiosender.

Auch Papa Malick Diouf bringt ein Stück westafrikanische Musikkultur nach Deutschland. Seit neun Jahren lebt der gebürtige Senegalese mit seiner deutschen Frau im Kölner Raum, seit 2000 in Rösrath. Der Percussionist beschränkt sich nicht nur auf sein eigenes Instrument und den Trommelunterricht, er organisiert von hier aus vor allem seine Band „Mama Afrika“.

KULTUR IN PERSON

Erfolgreich arbeitet „Mama Afrika“ auch mit kölschen Musikern zusammen. Vor zwei Jahren landeten sie mit den Hönern den Karnevalshit „Sansibar“, ein typischer Karnevalssong mit rhythmischer Untermauerung der Percussionisten. Die Symbiose der beiden Besetzungen brachte in diesem Song sogar „Vater Rhein“ und „Mama Afrika“ in einer Liedzeile zusammen.

Und auch bei der „Höhner Rockin Roncalli Show“ sind „Mama Afrika“ mittlerweile fester Bestandteil. „Durch die Zusammenarbeit mit den Hönern sind wir noch bekann-



Ein buntes Bild von Afrika und viel Lebensfreude will der Senegalese Malick Diouf mit seiner Musik und seinen Rhythmen vermitteln.

BILD: GÜNTER MÖLLINGHOFF

wenig gelassener.“

Und auch in Deutschland möchte er ein anderes Bild von Afrika vermitteln. „Die Vorurteile Afrikanern gegenüber sind sehr groß. Die Leute haben hier ein sehr verzerrtes Bild von dem Kontinent.“ Durch seine

uns angefreundet.“ In Dakar lebte Papa Malick Diouf, der in Erinnerung an seinen Großvater Malick den ersten Vornamen „Papa“ bekam, als Percussionist. Er spielte hauptsächlich die „Djembe“, eine Trommel die in ganz Westafrika

„Wir wollen eine offene Formation bleiben. Es geht uns nicht nur um senegalesische Musik, wir verstehen uns hauptsächlich als westafrikanische Truppe.“ Hauptsächlich spielt die Band Musik aus Mali. Denn viele senegalesische Rhyth-